

gsünder
basel

Aktiv!

im Sommer 2023

Aktiv! mit Vereinen

jeweils montags und
mittwochs, 19.00–20.00 Uhr
im Schützenmattpark

Ab Juni bis August.
Kostenlos und ohne Anmeldung!



Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder www.gsuenderbasel.ch

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Jugend, Familie und Sport
► Abteilung Sport / Sportamt

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Jugend, Familie und Sport
► Abteilung Sport / Sportamt



Sport Vereine

Für mehr Bewegung im Alltag.
Finde deinen Sportverein.

Verein online finden:
www.sportvereine.bs.ch




Beachtliche Fortschritte: Erst mit 15 begann Menia Bentele mit Beachvolleyball.

DIE SPÄTZÜNDERIN STARTET DURCH

Beachvolleyballerin Menia Bentele (21) erlebte 2022 einen sportlichen Höhenflug. Trotzdem denkt die Riehenerin primär langfristig.

Schon mehrfach schaffte es Menia Bentele in die nationalen Schlagzeilen. Sie gewann 2020 an der U20-Weltmeisterschaft und 2021 an der U20-Europameisterschaft jeweils die Silbermedaille. Im vergangenen Jahr wurde aber erstmals eine breite Öffentlichkeit auf die 21-jährige Riehenerin aufmerksam. An der Seite von Spitzenspielerin Anouk Vergé-Depré (31), die 2021 Olympia-Bronze gewann, erlebte Menia Bentele aufregende neun Wochen mit dem fünften Platz an den Europameisterschaften als Höhepunkt. Sie vertrat damals die verletzte Joanna Heidrich (31), die normalerweise mit Vergé-Depré spielt.

Olympia 2028 als Ziel

Die Turnierplanung von Menia Bentele und Anna Lutz läuft häufig kurzfristig ab. Grund dafür ist unter anderem das neue Rankingsystem der World Tour, in das nur wenige Turniere einfließen. Je nach Resultaten kann es sich lohnen, länger nicht zu spielen, um ein gutes Ranking zu halten. Doch Menia Bentele will nicht so kurzfristig denken. «Natürlich wäre es schön, könnten wir uns dieses Jahr für die EM qualifizieren. Für uns steht aber unsere langfristige Entwicklung als Spielerinnen und Team im Vordergrund. Deshalb kommen für uns wochenlange Turnierpausen, wie es nun andere Teams machen, nicht in Frage.» Ein konkretes langfristiges Ziel nennt Menia Bentele dann trotzdem. «Die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles wären grossartig.»

Das Training und die Spiele mit den absoluten Topcracks hievt Menia Bentele sportlich auf ein neues Niveau. «Zuerst ging mir alles zu schnell. Ich hatte manchmal das Gefühl, die Gegnerinnen wissen schon, was ich machen werde, bevor ich es wusste.» Den Schub aus dem vergangenen Jahr will Menia Bentele mitnehmen und auch mit ihrer angestammten Partnerin Anna Lutz (23) aus Basel reüssieren.

Nach dem üblichen Trainingslager auf Teneriffa im Frühjahr folgten im April zwei Turniere in Brasilien. An Pfingsten beginnt die nationale Tour in Locarno. Der mögliche Saisonhöhepunkt stünde mit der Europameisterschaft in Wien Anfang August an.

Bis vor wenigen Jahren wagte Menia Bentele noch nicht an solche Ziele zu denken. Über die Zirkusschule und Synchronschwimmen fand sie erst als Teenagerin

zum Volleyball, was sie zu Beginn mit dem wöchentlichen Training gemütlich anging. «An Leistungssport war damals noch nicht zu denken. Erst mit 14 intensivierte ich mein Training mit dem Einstieg in die Sportklasse. Mit Beachvolleyball selber begann ich mit 15.»

Der sportliche Werdegang der Blockspielerin ist unter diesen Umständen aussergewöhnlich. Zugute komme ihr ihre positive Lebenseinstellung. «Ich finde auf und neben dem Court eine gute Mischung aus Ehrgeiz und Lockerheit.»

Tobias Gfeller

«Zuerst ging mir alles zu schnell.»



Bereit für Hohenflüge: Menia Bentele träumt von der Europameisterschaft Anfang August in Wien – und von Olympia 2028.